

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 15.

Mittwoch den 19. Februar 1902.

12. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig. In den örtlichen Kreisen scheint wenig bekannt zu sein, daß die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für ihre Mitglieder eine Haftpflichtversicherung eingerichtet hat. Mitglieder der Genossenschaft sind alle Grundstücksbesitzer und Pächter, welche alljährlich einen Genossenschaftsbeitrag beim Steuereintreiber zu entrichten haben. Dieser Beitrag betrug 1901 per Steuereinheit 2,95 Pf. Die Versicherung ist den Mitgliedern sehr leicht gemacht, da der Eintritt nur 50 Pf. und die jährliche Steuer von je 100 Feuerpflichtigen Einheiten 25 Pf. beträgt. Die Anmeldung zur Versicherung hat der für jeden Ort angestellte Vertrauensmann zu bewirken. Auch können alle diejenigen Mitglieder, welche ein Nebengewerbe betreiben, sich gegen ihre Arbeiter versichern.

Bretinig. Am Mittwoch Abend wurde bekanntlich in der Nähe des hiesigen Rittergutes ein Zweirad gefunden, welches, wie es sich später herausstellte, Herrn Gasthofsbesitzer Beeg, hier, gehörte und demselben gestohlen worden war. Der Dieb ist jetzt durch die Bendarmerie in der Person eines hiesigen jungen Burschen ermittelt worden und steht derselbe nunmehr seiner Bestrafung entgegen.

Wie aus Leipzig berichtet wird, soll eine Aenderung des gegenwärtigen Gewinnplanes der königlich sächsischen Landeslotterie dahin beabsichtigt sein, daß die kleinsten Gewinne auf je 255 Mark erhöht und 200 Gewinne zu je 3000 Mark eingeführt werden. Diese Neueinführungen würden den in den Kreisen der Losinhaber seit der Umgestaltung des früheren Gewinnplanes vielfach geäußerten Wünschen durchaus entsprechen.

Für den Mietwechseltermin am 1. April 1902 ergibt sich aus den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches eine Schwierigkeit, auf die Mieter und Vermieter am besten schon jetzt Rücksicht nehmen. Da nämlich der 11. März 1902 ein staatlich anerkannter allgemeiner Feiertag (Dienstag) ist, braucht nach § 193 des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Wohnung, die bis zu diesem Tage gemietet ist, erst bis zum Ablauf des 1. April, d. h. bis Mitternacht zwischen dem 1. und 2. April, geräumt zu werden, während der neue Mieter die Wohnung schon vom Morgen des 1. April an beanspruchen kann.

Dresden, 15. Februar. Der Rentier Janssen aus Striesen, der bekanntlich vor einigen Tagen 75,000 Mark in Kassenscheinen verloren hat, fordert heute durch Inserat in Dresdner Blättern den Finder auf, die von ihm, Janssen, zugesicherte Belohnung von 10,000 Mark sich selbst in Abzug zu bringen und ihm per eingeschriebenen Brief die restliche Summe von 65,000 Mark zuzusenden. Man glaubt übrigens nicht, daß Janssen, nachdem nach seinem großen Verluste bereits einige Tage verstrichen sind, sein Geld wieder erhalten wird.

Dresden. Se. Majestät der König hat an Stelle des in den Ruhestand übergetretenen Staatsministers von Wagdorf dem Staatsminister Dr. Rüger die Leitung der Generaldirektion der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft übertragen.

Dresden, 17. Februar. (Landtag.) Die Zweite Kammer nahm in ihrer heutigen 44. öffentlichen Sitzung, der am Regierungstische

der Staatsminister Dr. Rüger, v. Meißel und Dr. Seydewitz bewohnten, die Petition der Gemeinden Silberdorf, Einsiedel, Gröna, Hartau, Lugau, Niederwürschnitz, Rabenstein und Thalheim um Aufhebung der Bestimmung § 23 Absatz 2 der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 in Schlußberatung. Die Deputation, für welche Abg. Engelmann Mülsen-St. Micheln referierte, beantragte, die Petition der königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. In der längeren Debatte, in welcher sich sämtliche Redner für das Deputationsvotum aussprachen, gab Staatsminister v. Meißel eine Erklärung ab, aus welcher zu ersehen war, daß die königl. Staatsregierung der Aufhebung des betreffenden Paragraphen, wenn auch skeptisch, so doch nicht unbedingt ablehnend gegenüber steht. Schließlich fand das Deputationsvotum einstimmige Annahme.

Das auffällige Fernbleiben des neu-konstituierten Ministeriums von den Sitzungen der Zweiten Kammer muß nach außen hin den Eindruck erwecken, als ob die Spannung zwischen den beiden Körperschaften noch in aller Ferne fortbesteht. Das ist, wie heute die „Sächs. Nationallib. Corr.“ betont, in der Tat nicht der Fall. Nach dem Abgange des Herrn v. Wagdorf ist auf beiden Seiten ein starkes Friedensbedürfnis zu Tage getreten. Man hat sich ohne Schwierigkeit über die formellen Mittel verständigt, welche den Konflikt beschließen sollen. Darnach wird der neue Finanzminister im Schooße der Finanzdeputation eine Erklärung abgeben, in welcher er gegen das Versprechen, daß die früheren Verhältnisse sich nicht wiederholen werden, um Vertrauen bitten wird; dafür wird das Plenum mit Rücksicht auf den Personennwechsel auf jede weitere Erörterung der Indemnitätsfrage verzichtet. Der Wortlaut jener ministeriellen Erklärung sei am Mittwoch Abend nach den Verhandlungen, welche mit dem Präsidium der Kammer gepflogen wurden, bereits so gut wie ganz festgestellt. Wenn sie noch nicht erfolgt ist, so findet das vielleicht darin seine Begründung, daß das Ministerium nicht eher der Kammer gegenübertritt, bis es in voller Anzahl wieder erschienen kann.

Die 27. Dresdner Pferdeausstellung findet am 10., 11. und 12. Mai, die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 13. Mai d. J. statt.

Dresden. Der erste diesjährige Jahrmarsch wird am 10. und 11. März abgehalten. Sonntag, den 9. März, ist das Auspacken und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittags an gestattet. An jedem der drei Verkaufstage ist der Warenverkauf spätestens abends 9 Uhr einzustellen.

Meißel. Bekanntlich wird der diesjährige sechzehnte Feuerwehrtag in Meißel, und zwar vom 18. bis 20. Juli abgehalten. Die schöne Lage der Stadt, ihre altertümliche Bauweise und ihre weltbekanntesten Sehenswürdigkeiten, sowie der gute Ruf ihrer Gastlichkeit werden ohne Zweifel ihre Anziehungskraft auch diesmal bewahren und zahlreiche sächsische Feuerwehrmänner hier zusammenführen. Der Festplan ist in Anbetracht der schlechten Zeiten und des allgemeinen Wunsches nach Vereinfachung solcher Feste diesmal schlichter, als jene für die letzten sächsischen Feuerwehrtage. Am Freitag, den 18., abends

soll eine Sitzung des Landesauschusses des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren und am Sonnabend, den 19. Juli, nachmittags 4 Uhr der sächsische Feuerwehrtag stattfinden, an den sich abends ein Kommerz schließen wird. Am Sonntag, den 20. Juli, leitet früh 6 Uhr ein Weckruf die Festlichkeiten ein, worauf eine Ausstellung und Besichtigung der Geräte der Meißner Feuerwehr erfolgt; um 11 Uhr werden Schulübungen veranstaltet. Von 12 bis 1 Uhr ist Konzert auf dem Marktplatz und um 3 Uhr beginnt der Festzug durch die Stadt. Bei Beginn oder Ende dieses Festzuges führt die Meißner Feuerwehr an einem größeren öffentlichen Gebäude eine Hauptübung vor. Den Schluß des Sonntags und des Festes überhaupt bildet Konzert und Ball in verschiedenen Sälen Meißens.

Am vergangenen Donnerstag fand in Meißel im dortigen Vetsaale die Taufe einer Ehefrau, welche bisher der israelitischen Konfession angehörte, statt.

Im Zusammenhang mit den Massenverhaftungen in Grottau bei Zittau dürften auch verschiedene Verhaftungen stehen, die in den letzten Tagen in Zittau selbst vorgenommen worden sind. Man meldet darüber Folgendes: Nachdem es schon seit einiger Zeit der Polizei nicht ganz verborgen geblieben war, daß der in Grottau bestehende tschechische Arbeiterverein „Kvet“, aus dessen Reihen heraus erst kürzlich zahlreiche der Geheimbinderei und anarchischen Umtriebe verdächtige Mitglieder verhaftet worden sind, sein Treiben und Wirken auch auf die in Zittau beschäftigten Arbeiter tschechischer Nationalität erstreckte, war es ihren fortgesetzten Bemühungen zu Anfang letzter Woche gelungen, direkte Anhaltspunkte für eine zwischen den Grottauer Anarchisten und den in Zittau aufhältlichen Tschechen bestehende Verbindung zu gewinnen. Am Dienstag waren nun die Erörterungen soweit geübt, daß gegen die Hauptverdächtigen unmittelbar vorgegangen werden konnte. In den Nachmittagsstunden erfolgte die gleichzeitige Siftierung von tschechischen Arbeitern nach der Polizeiwache und die Durchsuchung der betreffenden Wohnungen. Letztere Maßnahme führte zur Beschlagnahme eines reichhaltigen Materials an Drucksachen und Korrespondenzen. Die Untersuchung gestaltete sich von vornherein insofern besonders schwierig, als sämtliche Inhabanten dem Verständnis der deutschen Sprache sich beharrlich verschlossen. Es mußten deshalb nicht nur Prüfung und Durchsicht der beschlagnahmten Schriftsachen, sondern auch die Vernehmungen durch Dolmetscher bewirkt werden. In den Morgenstunden des Mittwoch traf Herr Oberstaatsanwalt Martini aus Baugen in Zittau ein, um an Ort und Stelle die staatsanwaltschaftliche Untersuchung aufzunehmen. Sämtliche Festgenommenen wurden in das Amtsgericht eingeliefert. Die Durchführung der Untersuchung liegt in den Händen der Staatsanwaltschaft Baugen.

Vor drei Wochen geriet die Pfefferkorn'sche Schulfabrik in Lunzenau in Konkurs. Der Inhaber der Firma, Otto Pfefferkorn, der auch Vorstand der dortigen Ortskrankenkasse war und allgemein großes Vertrauen genoß, ist flüchtig geworden. Er wird jetzt von der Staatsanwaltschaft fleißig verfolgt, da er

Urkundenfälschung begangen haben soll. Wahrscheinlich handelt es sich um falsche Wechsel. Der Geflüchtete hat Personen, die ihm Vertrauen schenken und mit verschiedenen Summen bürkten, arg hineingelegt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich unter Nachlassung von Frau und zwei kleinen Kindern nach dem Auslande gewandt hat.

Eine in der königlichen Strafanstalt zu Vogtsberg untergebrachte 21-jährige Gefangene, die Dienstmagd Wilhelmine Bertha Lesche aus Lorenzkirch, wurde in vergangener Woche infolge freudiger Aufregung über ihre nahe bevorstehende Entlassung von einem tödlichen Herzschlage betroffen.

Die Kölner Strafkammer kam in die Lage, einen Angeklagten zu verurteilen, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, trotzdem er schon ein Jahr in Untersuchungshaft sitzt. Er will ein Artist Karl Degen aus Leutz in Sachsen sein, aber der wirkliche Degen war als Zeuge bei der Verhandlung zugegen. Spezialität des Gauners, der eine Tätowierung, R. J. Magdeburg, auf dem Arm trägt, war, bei seinen Diebstählen in Herbergen fremde Legitimationspapiere an sich zu bringen und durch diese den Verdacht der Täterschaft auf die Bestohlenen zu lenken. Wegen 7 Diebstählen wurde der Unbekannte schließlich zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

In Janowitz a. A. ist am Mittwoch das 108 Jahre alte Fräulein Ludmilla Gutler gestorben. Die nunmehr Verbliebene war im Jahre 1794 geboren und erfreute sich bis in die letzte Zeit körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

In Zetteritz erkrankte das 9-jährige Schulkind Arno Martin Rosse, Söhnchen des Hausbesizers und Stellmachers Rosse. Das Kind hatte den noch nicht fest zugefrorenen sogenannten Schlagholzteich betreten und war eingebrochen. Hilfe war leider nicht zur Stelle.

Das V. Wettinbundeschießen findet nicht in Zwickau, sondern in Zittau statt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 17. Februar.

Zum Auftrieb kamen: 282 Ochsen und Stiere, 190 Kalben und Kühe, sowie 187 Bullen, 1688 Landschweine, 1346 Schafvögel und 400 Kälber, zusammen 3770 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 32—36, Schlachtgewicht 60—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—34, Schlachtgewicht 58—63; Bullen: Lebendgewicht 31—35, Schlachtgewicht 56—60; Kälber: Lebendgewicht 40—43, Schlachtgewicht 62—65; Schafe: 60—66 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 50—51, Schlachtgewicht 62—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 13. Februar 1902.

höchstmöglicher Preis.		Preis.	
50 Kilo	M. P.	M. P.	M. P.
Korn	7—	6 94	Heu 50 Kilo 4—
Weizen	8 53	8 20	Stroh 1200 Pfd. 42 50
Gerste	6 79	6 70	Butter 1 k höher 2 40
Safer	7 50	7 50	niedrig 2 20
Heideforn	7 85	7 50	Erdbeeren 50 Kilo 10—
Hirse	12—	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 1 75